



BRIEF AUS BERLIN – NR. 7/2018

Inhalt

Vorwort

- + Plenarrede zur Deutschen Welle
- + Gespräch mit Pressegrößen
- + Gespräch zur Stromtrasse Ultranet
- + Austausch zur Kulturpolitik/ KuPoGe
- + Schlenderweinprobe 2018
- + Soziokulturförderung des Bundes
- + Vorstellung IPS-Stipendiatin Eva

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Genossinnen und Genossen,

die Debatte um die Ausrichtung der Europapolitik der Bundesregierung ist derzeit ein zentrales Thema zwischen SPD und Union. Im Koalitionsvertrag haben wir mit dem Koalitionspartner ein klares Ja zu Europa formuliert – dies ist für uns bindend. Wir wollen bei der Reform der Wirtschafts- und Währungsunion vorankommen und spezifische Haushaltsmittel für wirtschaftliche sowie soziale Stabilität europaweit erreichen. Die Kanzlerin muss sich dazu auch bekennen, damit Deutschland auch weiterhin die EU im Sinne der Bürgerinnen und Bürger mitgestalten kann.

Abseits dieser Debatten habe ich diese Woche unter anderem dafür genutzt, mich als Sprecher für Kultur und Medien mit Akteuren des Pressegroßhandels auszutauschen. Darüber hinaus habe ich im gemeinsamen Gespräch mit dem Direktor des Instituts für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft, Dr. Norbert Sievers, die aktuelle Ausrichtung der Kulturpolitik erörtert. Die Kulturförderung des Bundes stelle ich in dieser Ausgabe ebenfalls vor – besonders wichtig ist mir hier der Hinweis auf eine aktuelle Ausschreibung zur Förderung der Soziokultur.

Die Stromtrasse Ultranet, die auch einige Gemeinden meines Wahlkreises betrifft, war Kern des Gesprächs mit weiteren Abgeordneten, den lokalen Bürgerinitiativen sowie Ministeriumsvertretern.

Seit Anfang April unterstützt uns Eva aus Mazedonien als IPS-Stipendiatin des Deutschen Bundestages in meinem Berliner Büro. Sie stellt sich heute vor.

Nun wünsche ich Ihnen/Euch allen ein angenehmes Wochenende und viel Freude bei der Lektüre!

Martin Rabanus, MdB

Meine Rede im Plenum zur Bedeutung unseres Auslandssenders Deutsche Welle



Foto: mit dem Intendanten der DW, Peter Limbourg

Als neugewählter Sprecher für Kultur und Medien bin ich unter anderem auch für den einzigen deutschen Auslandssender, der Deutschen Welle, zuständig. Der Sender erfüllt wichtige Aufgaben: In journalistischer Unabhängigkeit vermittelt er ein umfassendes Deutschlandbild in der Welt und garantiert auch in Zeiten schwerer globaler Krisen fortwährende Meinungs- und Pressefreiheit. „Fakten statt Fake News“ – dafür steht die Deutsche Welle. Die Reichweite der Deutschen Welle ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen und der deutsche Auslandssender genießt eine auffällig hohe Glaubwürdigkeit. Für mich besteht kein Zweifel: Wir wollen die Deutsche Welle finanziell weiter stärken und ihr Budget auf ein vergleichbares Niveau der französischen und britischen Auslandssender erhöhen. Der aktuelle Gesetzentwurf der AfD ist der durchsichtige Versuch, einen Sitz im Rundfunkrat der Deutschen Welle zu sichern. Dieser Versuch ist heuchlerisch, denn die AfD würde den öffentlich-rechtlichen Rundfunk am liebsten abschaffen. Ihr Versuch ist legitim, genauso legitim ist es aber auch, dass wir dieses Spiel nicht mitmachen. Die Rede kann [hier](#) abgerufen werden.

Gespräch mit dem Deutschen Bundesverband PresseGrosso



Als Sprecher für Kultur und Medien der SPD-Bundestagsfraktion muss ich mir einen Überblick über die Stimmung innerhalb des Kultur- und Medienbereichs verschaffen. Daher führe ich mit relevanten Akteuren regelmäßig Gespräche. Diese Woche hatte ich den Deutschen Bundesverband PresseGrosso bei mir. Im Koalitionsvertrag haben wir verankert, die einzigartige Betriebsform des Pressegrossos zu erhalten.

Ein Grossist ist im Verlagswesen der Unternehmer im Pressegroßhandel, der Handelsstufe zwischen dem Verlag und dem Einzelhändler. Über das Presse-Grosso mit einem Marktanteil von 54 Prozent wird der größte Teil der Printmedien in Deutschland vertrieben (Kaufzeitungen/Publikumszeitschriften).

Seitens des Bundesverbandes ist die derzeitige Rechtslage in Ordnung, nur wird das Vertriebssystem in Zeiten des digitalen Wandels für die Grossisten immer teurer. Daher äußert der Verband den Wunsch, einen ermäßigten Mehrwertsteuersatz einzuführen, der im Idealfall gegen Null geht. Weiterhin muss für die Pressegrossisten die freie Fahrt in die Innenstädte sichergestellt sein, damit sie die Einzelhändler 1x am Tag beliefern können.

Gespräch zu Ultranet mit Vertretern der Ministerien, Parlament und Bürgerinitiativen



Das Thema Ultranet macht einigen Gemeinden meines Wahlkreises schon seit Langem zu schaffen. Diese Woche habe ich mich daher auf meine Initiative hin mit meinem Parlamentskollegen Klaus-Peter Willsch sowie Vertretern des Ministerium für Wirtschaft und Energie, den Berichterstattern der Fraktionen zu Ultranet und anderen von Ultranet betroffenen Kollegen meiner Fraktion sowie Vertretern der Bürgerinitiativen für Niedernhausen, Idstein und Hünstetten-Wallrabenstein sowie einigen Bürgermeistern getroffen, um das weitere Vorgehen zu beraten.

Der Austausch hat gezeigt: Grundsätzlich könnten wir zwar noch eine Erdverkabelung in das Gesetz schreiben, jedoch muss hier allen Akteuren bewusst sein, dass das Verfahren des Bedarfsplangesetzes bereits seit 3-4 Jahren angelaufen ist. Würden wir eine Gesetzesänderung umsetzen, würden nochmal 4-5 weitere Jahre ins Land ziehen und ähnliche Diskussionen würden zu Tage treten.

Erster Anknüpfungspunkt ist daher das Einhalten des Mindestabstandes zur Leitung, der

in mindestens zwei Gemeinden meines Wahlkreises derzeit rein faktisch nicht umsetzbar ist. Insofern ist es besonders wichtig, dass die Gemeinden ihre Ideen für Alternativtrassen an das Ministerium weitergeben und hier darauf drängen, dass entsprechende Abstände eingehalten werden – unter Umständen auch in der Form, dass der Trassenkorridor von 500-1000m teilweise von der bereits bestehenden Trasse abweichen kann. Denn die Korridore und die bestehenden Trassen müssen nicht zwingend übereinstimmen wie berichtet wurde. Insofern ist als Botschaft für die Gemeinden festzuhalten, dass sie die örtlichen Erfordernisse an die Abstände der Masten zur Wohnbebauung genau prüfen und auf diese in den Verhandlungen zu den Trassenkorridoren im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens auch bestehen.

Bei Ultranet handelt es sich um ein Pilotprojekt, bei dem erstmals Gleich- und Wechselstrom auf einer Hybridtrasse laufen soll. Die Bürgerinitiativen fürchten um gesundheitliche Risiken, die noch nicht abschließend erforscht sind. Da Ultranet im Bundesbedarfsplan als Pilotprojekt deklariert wird, ist eine Erdverkabelung seitens des Gesetzgebers derzeit nicht vorgesehen.

Weiterführende Informationen zu Ultranet:

<http://aktionsbuendnis-ultranet.de/?p=477>

Austausch zur Kulturpolitik mit Dr. Nobert Sievers von der KuPoGe



Einen äußerst informativen und aufschlussreichen Austausch hatte ich am Freitag im Rahmen eines Kennenlerngesprächs mit Dr. Nobert Sievers, dem langjährigen Geschäftsführer der Kulturpolitischen Gesellschaft e. V. und Direktor des Instituts für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft. Die Kulturpolitische Gesellschaft, 1976 gegründet, hat derzeit rund 1500 Mitglieder: kulturpolitisch interessierte und engagierte Menschen aus den Bereichen Kulturarbeit, Politik, Wissenschaft, Publizistik und Kulturverwaltung. Sie verfolgt das Ziel, die kulturelle Demokratie weiterzuentwickeln und die Freiheit der Künste zu schützen. Als Plattform für kulturpolitische Diskurse und Impulsgeberin für Reformprozesse leistet sie einen wichtigen Beitrag, auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu reagieren. Zudem ist sie Trägerin des Instituts für Kulturpolitik, eine der wichtigsten Einrichtungen in Deutschland auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Forschungsarbeit im Kulturbereich und der anwendungsbezogenen Kulturpolitikforschung. Die wichtige Arbeit des Instituts gilt es weiterhin zu fördern und zu unterstützen.

Schlenderweinprobe 2018 – Hessische Lebensart in der Bundeshauptstadt



Am Mittwoch luden hessische Winzerinnen und Winzer zur traditionellen Schlenderweinprobe in die hessische Landesvertretung in Berlin.

Dieser Termin ist, neben den ganzen politischen Terminen in der Bundeshauptstadt, eine willkommene Abwechslung vom Berliner Politikbetrieb. Bei gutem Wetter waren zahlreiche Weingüter aus dem Rheingau in der Landesvertretung, um unter anderem den neuen 2017er Jahrgang vorzustellen. Alles in allem ein geselliger Abend mit Rheingauer Sonne „aus dem Glas“ und netten Gesprächen mit und über den heimischen Wein.

Der Begriff der Schlenderweinprobe leitet sich von der Tradition in Weinbaugebieten ab, schlendernd von Weingut zu Weingut verschiedene Weine der Region zu probieren und zu genießen. Daran angelehnt präsentieren sich Winzer auch außerhalb der Weinanbaugebiete, um Weinbegeisterten das Probieren und Vergleichen verschiedener Weine zu ermöglichen.

Kulturförderfonds des Bundes – landesweite Förderung und Teilhabe für alle



Mit dem Bundeskulturfonds gibt es, neben der institutionellen Förderung, eine zweite Säule öffentlicher Kulturförderung, die eine große Bedeutung für die Kulturfinanzierung und die Entwicklung innovativer Methoden und Formate der Kulturarbeit und künstlerischen Praxis hat.

Insgesamt bestehen die [Bundeskulturfonds](#) (Seite im Aufbau) aus sechs Einzelfonds: dem Deutschen Literaturfonds; dem Deutschen Übersetzerfonds; dem Fonds Darstellende Künste, dem Musikfonds e. V. sowie der Stiftung Kunstfonds – und dem Fonds Soziokultur. Zu letzterem möchte ich auf eine aktuelle Ausschreibung hinweisen. Nähere Infos können [hier](#) abgerufen werden.

Die Bundeskulturfonds betreiben, zum Teil schon seit Jahren, eine selbstverwaltete Kulturförderung und werden durch die Beauftragte für Kultur und Medien gefördert. Sie sind bewährte Instrumente der staatsfernen Kulturförderung und die SPD setzt sich auch weiterhin für ihre Unterstützung und Förderung ein.

Internationale Unterstützung im Berliner Büro: IPS-Stipendiatin Eva stellt sich vor



Ich bin Eva Jovanova und im Rahmen des Internationalen Parlament-Stipendiums (IPS) absolviere ich mein Praktikum im Berliner Bundestagsbüro von Martin Rabanus.

Nach meinem Studium in Magdeburg freue ich mich schon sehr darauf, mehr über die Kultur-, Medien- und Bildungspolitik Deutschlands zu lernen. Kultur und Medien sind Themen die schon immer meinen Alltag stark geprägt haben. Daher bin ich richtig gespannt, Martin zu begleiten und ihm über die Schulter sowie hinter die Kulissen schauen zu dürfen und zu sehen, wie Politik in den Bereichen gemacht wird.

Da ich ursprünglich aus Mazedonien komme, und ich schon ein großes Interesse an politischen Institutionen habe, wäre für mich auch besonders interessant, Vergleiche zwischen der Arbeit des Deutschen Bundestags und des Parlaments in Mazedonien ziehen zu können.

Ich bin mir jetzt schon sicher, dass dies eine extrem bereichernde Erfahrung in meinem Leben werden wird!

Eva Jovanova

Pressemitteilungen

[18.04.2018 – 26 Sprachkitas im Wahlkreis](#)

[20.04.2018 – Die Deutsche Welle als mediale Stimme Deutschlands finanziell stärken](#)

Termine

21.04.2018, 10-16 Uhr – Unterbezirkskonferenz SPD Limburg-Weilburg, Weilmünster

22.04.2018, 10-17 Uhr – SPD-Bundesparteitag RheinMain-Congress-Center, Wiesbaden

23.-27.4.2018 – Sitzungswoche im Deutschen Bundestag in Berlin

Interviews:

Hinweis in eigener Sache:

Als zusätzlichen Service führe ich an dieser Stelle zukünftig veröffentlichten Interviews als Verlinkungen auf.

[18.04.2018 – SPD grundsätzlich für gemeinsame Plattform von Öffentlich-rechtlichen und Privaten](#)

[17.04.2018 – SPD-Politiker Rabanus sieht Versagen der Echo-Verantwortlichen](#)